

## Freiwillige Feuerwehr Langweid a. Lech

### Mitgliederversammlung – Ein Rückblick in 2021

Die traditionelle Jahreshauptversammlung am Vorabend des Dreikönigstags mit Rückblick auf das vergangene Jahr musste Anfang des Jahres coronabedingt abgesagt werden, weshalb die Langweider Feuerwehr die Mitgliederversammlung nun, Mitte Juni, nachgeholt hat. Insgesamt fanden sich dabei neben den rund 75 Vereinsmitgliedern auch drei Männer der Kreisbrandinspektion in der Schlemmerhütte in Langweid ein und blickten auf das Jahr 2021 zurück. Auf der Tagesordnung standen neben den verschiedenen Rechenschaftsberichten die Entlastung der Vorstandschaft, die Beschlussfassung der Beitragsordnung sowie die Ehrung von langjährigen Vereinsmitgliedern an.

Da der Vorsitzende Markus Hörmann krankheitsbedingt entschuldigt war, berichtete sein Stellvertreter Fabian Greppmeier über ein erneut besonderes und herausforderndes Vereinsjahr 2021. Zahlreiche Einschränkungen mussten das zweite Jahr in Folge im Vereinsleben hingenommen werden. Höhepunkte im Veranstaltungskalender der Freiwilligen Feuerwehr waren allerdings die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen sowie der Vereinsausflug mit den Fahrrädern zur Feuerwehrlernwelt im Martinipark Augsburg. Mit 502 Mitgliedern zum Stichtag 31. Dezember 2021 (Vorjahr 509) ist der Mitgliederstand zwar um ein Minimum geschrumpft, mit 101 hat die Anzahl der Aktiven allerdings einen neuen Höchststand in der 147-jährigen Vereinsgeschichte erreicht. Greppmeiers besonderer Dank galt neben den zuverlässigen Helfern, Unterstützern und Sponsoren den Verantwortlichen der Gemeinde Langweid für die langjährige gute Unterstützung. Auch Pfarrer Benedikt Huber, der die Pfarrgemeinde im Laufe des Jahres leider noch verlassen wird, wandte sich mit einigen Worten an die Versammlung: „In meinen vergangenen fünf Dienstjahren hier in Langweid kann ich auf ein sehr gutes Miteinander mit der Feuerwehr Langweid zurückblicken. Für euren wertvollen Dienst an der Gemeinschaft wünsche ich euch allzeit Gottes Segen!“

Kommandant Markus Kopold berichtete von 48 vielfältigen Einsätzen, die es zu bewältigen gab. Die Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr 2020 sogar um 37 Einsätze niedriger gewesen. Ein nicht alltäglicher Einsatz ereignete sich bei der Entschärfung einer 50 Kilogramm schweren Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg im Foreter Industriegebiet. In enger Zusammenarbeit mit der Polizei wurden im Radius von 300 Metern alle Gebäude evakuiert sowie Feld- und Waldwege kontrolliert. Nachdem das Gemeindegebiet von Unwettereinsätzen weitestgehend verschont wurde, ist das Verhältnis der Brandeinsätze zur Technischen Hilfeleistung mit fast gleich vielen Einsätzen im Jahr 2021 eher ungewöhnlich. Geübt wurde unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen in Kleingruppen. Dabei wurden insgesamt 46 Ausbildungs- und Übungsveranstaltungen sowie bei der Teilnahme an diversen Lehrgängen rund 830 Stunden absolviert. „Es ist schade, dass uns so gut wie keine Lehrgangsplätze bei der Feuerweherschule zur Verfügung stehen, obwohl wir motivierte Leute in unserer Feuerwehr wissen, die bereit wären, mehr Verantwortung zu übernehmen und die Fortbildungen zu absolvieren“, kritisierte Kommandant Markus Kopold und appellierte gleichzeitig an die anwesende Landkreisinspektion, hier nachzubessern.

Christian Steiner, stellvertretender Kommandant, informierte in Kürze über den Stand des geplanten Gerätehausneubaus: Im Jahr 2021 wurde mit der Beauftragung der Machbarkeitsstudie eines Architekturbüros ein erster großer Schritt in Richtung Neubau unternommen. Ziel dieser Machbarkeitsstudie ist es, die Randbedingungen, Abläufe und Gegebenheiten des Grundstücks zusammenzustellen – einfach gesagt: was wo wie möglich ist – und eine bestmögliche Lösung für den Neubau zu finden. Die Studie wird zeitnah dem

Gemeinderat vorgestellt. „Der Feuerwehrhausneubau ist eines der kostenintensivsten Projekte unserer Gemeinde, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Die Notwendigkeit ist auf jeden Fall unstrittig, wenn ich mir allein schon die beachtliche Aktivenzahl anschau“, resümierte zweiter Bürgermeister Christian Herfert und verdeutlichte gleichzeitig, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement und die gezeigte Einsatzbereitschaft ist: „Unsere Freiwillige Feuerwehr ist eines der wichtigsten Elemente in unserem Gemeindeleben, wir können uns immer zu 100 Prozent auf sie verlassen.“

Jugendwart Simon Strempl präsentierte den Bericht der Langweider Jugendfeuerwehr. Die 14 Mädchen und 29 Jungen mussten besonders unter den Corona-Beschränkungen leiden. Aufgrund behördlicher Auflagen organisierten die drei Jugendwarte erstmals eine Online-Übung. Zumindest konnten zwei Abnahmen der Jugendlichen stattfinden: Sechs Teilnehmende der älteren Jugendgruppe absolvierten in 2021 das Basismodul der Modularen Truppausbildung, 22 Feuerwehranwärter der Jugend 2 legten hingegen erstmals eine Prüfung ab und erhielten die Jugenleistungsspange.

Nachdem die Vorstandschaft entlastet wurde, stand die Beschlussfassung der Beitragsordnung auf dem Programm. In der neuen Satzung, die bei der vergangenen Jahreshauptversammlung beschlossen wurde, hat die Feuerwehr festgelegt, dass der Mitgliedsbeitrag künftig in einer eigenen Beitragsordnung festzuhalten ist. Stellvertretender Vorsitzender Fabian Greppmeier stellte diese Beitragsordnung vor: „Im Großen und Ganzen verändert sich für alle Vereinsmitglieder nichts, denn der Mitgliedsbeitrag bleibt wie bisher unverändert.“ Die Beitragsordnung wurde positiv aufgenommen und auch einstimmig von der Mitgliederversammlung beschlossen.

Abschließend konnten noch folgende Mitglieder für langjährige Treue zum Verein geehrt werden: Andreas Faas, Alban Grell, Thomas Has Müller, Alois Mayer jun. und Arthur Wiedemann für 40 Jahre Mitgliedschaft. Die Auszeichnung für 50-jährige Mitgliedschaft erhielten Ernst Berst, Josef Drexler, Adalbert Mack, Alfred Mayer sowie Erhard Vetter. Auf stolze 60 Jahre Mitgliedschaft können Adam Lindauer und Egon Rokyta zurückblicken. Ausgiebigen Applaus, Jubel und Anerkennung erhielt vor allem ein Geehrter: Der erste Kommandant Markus Kopold wurde für sein 40-jähriges aktives Dienstjubiläum geehrt. „Markus ist schon seit Jahren ein wichtiger Teil der kompetenten Führungsmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Langweid. Ihm kann man gar nicht oft genug Danke sagen für die zahlreichen Stunden, die er in seiner Freizeit opfert“, so der anwesende Kreisbrandmeister Wolfgang Baumeister.

Neben den Ehrungen des Vereins fand noch eine weitere durch den Kreisfeuerwehrverband des Landkreises Augsburg statt. Max Biele erhielt von den Kreisbrandinspektoren Thomas Reichel und Georg Lipp sowie dem Kreisbrandmeister Wolfgang Baumeister das Ehrenkreuz in Silber überreicht. „Als jahrelanger Gerätewart haben Sie sich diese hohe Auszeichnung mehr als verdient. Vielen Dank für Ihr wertvolles Engagement, was heutzutage alles andere als selbstverständlich ist“, beglückwünschte Reichel.